

## Im Kreuz ist Leben - zwischen Advent und Ostern Jörg Längers Passionszyklus „...am dritten Tage...“

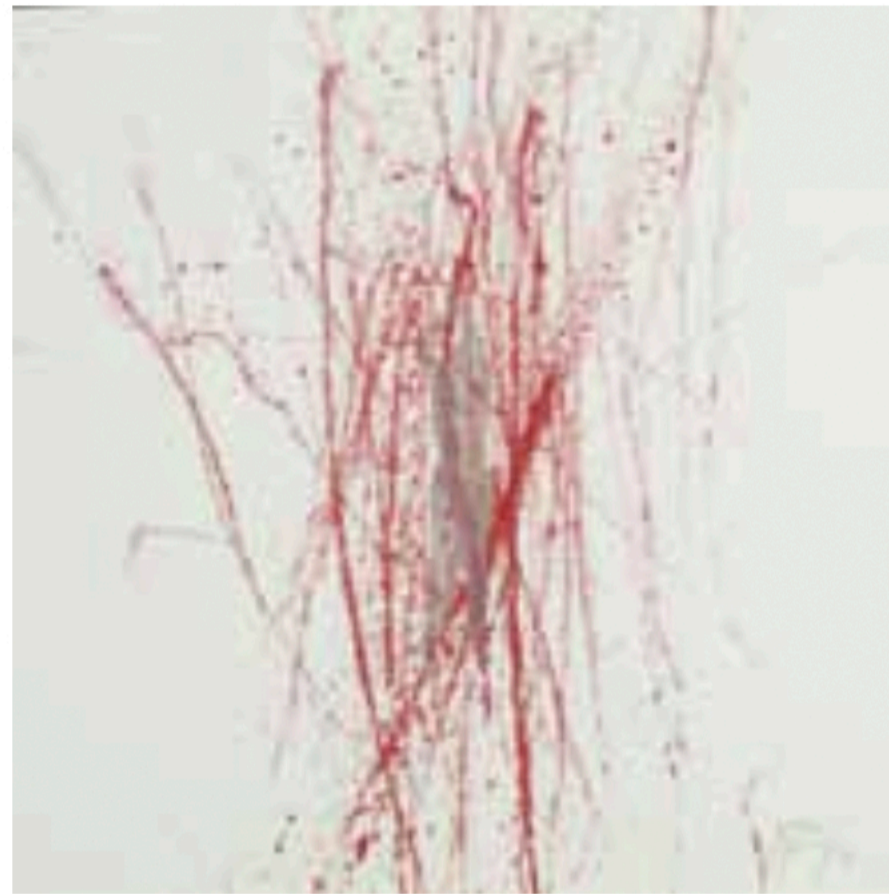
**Liebe Gemeinde und Nachbarn, Freundinnen und Freunde von St. Johannis-Harvestehude!**

Stille, reduzierte und ausgewogene Arbeiten sind es, die entlang der Seitengänge unserer Kirche von März bis April zu betrachten sind. Jörg Längers Christusgestalten, die an einen Kreuzweg erinnern, sind auf Silhouetten reduziert. Er zitiert Darstellungen berühmter Künstler und stellt sie in einen neuen Kontext. Sie regen die Betrachtenden an inne zu halten und den Raum auszuloten, der mit diesem Leidenden aufgerissen ist. Stationen seines Weges wollen sich mit den eigenen Erfahrungen verbinden, mit der Sehnsucht nach einem offenen Himmel, nach der Überwindung des Leidens, das so viele Gesichter, Formen und Sprachen hat und nach einer Auferstehung, die sich Raum schafft mitten in Zeit und Welt.

Jörg Längers Bilder spiegeln die auf ein Höchstmaß verdichtete künstlerische und intellektuelle Auseinandersetzung mit der

dieser Ort des Gebetes zu einem Ort der Kraft. Geißelung heißt das Motiv, das reduziert und doch eindrücklich eine Figur zeigt, die ihre Arme über den Kopf erhebt und von roten Striemen überzogen ist. Rembrandts Figur ist der Protagonist dieses Werkes, eine schutzlose, an Füßen und Händen gefesselte Gestalt, die dem Betrachtenden in seiner Wehrlosigkeit, Einsamkeit und Verlassenheit vor Augen gestellt wird. Das Blut spritzt weit über die Christusfigur hinaus. Es ist, als träfe es auch mich, die ich den Gepeinigten betrachte. Die Kreuzigung Jesu gestaltet Länger ohne Kreuz.

Alles ist konzentriert auf den geschwungenen Leib des Gekreuzigten. Sein Kopf ist abgewinkelt, seine Haare hängen herab und seine ausgestreckten Arme enden mit abgewinkelten Händen. Jesu Tod und Auferstehung sind miteinander verbunden.



Grundfrage der menschlichen Existenz, warum das Leben nicht ohne Verwundungen und Leiden, Schmerzen und Schuld möglich ist. Der Leidensweg Jesu ist darin ebenso exemplarisch für den Schmerz als auch für die Erfahrung von Tiefe und dem bewussten Wahrnehmen, was gut ist und gelingt, was uns in und mit allen Hoffnungen und Verletzungen trägt und ermutigt. Ölberg, heißt der Ort, an dem der Weg der Annahme betend beginnt. „Abba, Vater, alles ist dir möglich. Nimm diesen Kelch nicht von mir. Aber nicht was ich will, sondern was du willst.“ Grenzenlos ist dieses Vertrauen in die Macht und den Willen Gottes in dieser Zeit der Einsamkeit. Denn seine Freunde können nicht mit ihm wachen, sondern schlafen. Und doch wird für Jesus

Dreifach, sich immer stärker auflösend, erscheint die Figur im Bild. Es scheint, als würde sich die untere Figur erheben und in den beiden oberen auflösen. Ist das mit der Überwindung des Todes gemeint?

Mit den österlichen Advents- und Passionsbildern von Jörg Länger, Konzerten und Gottesdiensten, dem Johanni-Mahl und der Osternacht laden wir Sie ein, auf diesen Christus Jesus zu schauen. Er steht für die große Sehnsucht, schon hier und jetzt den Himmel auf Erde zu leben und passioniert mitten im Leid und Versagen auf Gottes Nähe und Güte zu vertrauen.

**Herzlich grüßt Sie Pastorin Birgitta Heubach-Gundlach**